



Als „guten und wichtigen Schritt“ bewertet SPD-OB-Kandidat Gert-Uwe Mende den Magistratsbeschuß zum Rückkauf der Anteile und damit zur vollständigen Rekommunalisierung des städtischen IT-Dienstleister Wivertis.

„Das letzte aktive PPP-Projekt der Landeshauptstadt Wiesbaden hat in Wahrheit wie immer nur dem privaten Partner genutzt. Denn in den vergangenen 13 Jahren wurde Jahr für Jahr ein Millionenbetrag an Siemens und später an Atos überwiesen, ohne daß die IT der Landeshauptstadt Wiesbaden aus diesem Grund besonders innovativ oder kostengünstig gewesen wäre. Deswegen ist der Rückkauf der Anteile genau der richtige Schritt“, so Mende.

Damit werde eine weitere Gesellschaft wieder näher an die Stadt gerückt, was seiner Aussage aus der Nominierungsrede: „Städtische Gesellschaften haben ausschließlich dem Allgemeinwohl zu dienen“, entspreche, betont Mende, er wünscht dem Projektteam rund um Oberbürgermeister Sven Gerich und Stadtkämmerer Axel Imholz viel Erfolg bei den Schlußverhandlungen.

In seiner letzten Sitzung hatte der Magistrat beschloßen, die rund 50 Prozent der Anteile an dem städtischen IT-Dienstleister Wivertis vom französischen Atos-Konzern zurückzukaufen.

Die städtische IT war 2004 in ein gemeinsames Unternehmen mit Siemens (SBS – Siemens Business Solutions) ausgelagert worden. Der SBS-Teil wurde zwischenzeitlich an Atos verkauft, jetzt hat sich die Stadtpolitik entschloßen, die Wivertis wieder vollständig in städtische Hand zu übernehmen.